

Die Energieoptimisten

Green-2-B Das Online Magazin für energieeffiziente Industrie in Deutschland

[Industrie](#) [Umwelt](#) [Politik](#) [Case Studies](#) [Glossar](#)

[Energiegewinnung](#) [Carbon Footprint](#) [Umweltschutz und soziales Engagement](#)

Neue Kritik am Biosprit

Automobilindustrie | Regenerative Energien
28.01.2013



Nick Hewitt und sein Forscherteam von der Universität Lancaster haben im Fachjournal „Nature Climate Change“ eine Studie veröffentlicht, derzufolge der Anbau von Biosprit-Pflanzen die bodennahen Ozonwerte erhöht.

Biosprit stößt bei den Autofahrern auf wenig Gegenliebe. Teuer, aggressiv und für ältere Fahrzeuge nicht benutzbar. Dazu kommen Meldungen über die Förderung der Monokulturen und der enorme Flächenbedarf für die Ausgangspflanzen. Insgesamt werden immer mehr Stimmen laut, die bezweifeln, ob Biosprit nun nicht sogar schädlicher fürs Klima sein könnte, als der fossile Brennstoff.

Jetzt erhalten diese Kritiker noch zusätzlich Unterstützung. Eine neue Studie britischer Forscher kommt zu dem Ergebnis, dass die Bepflanzungen für Biosprit, die Ozonwerte in Bodennähe negativ beeinflussen. Denn um den großen Bedarf an Biosprit zu decken, will man schnell wachsende Bäume anpflanzen, die nach Angaben der Forscher Isopren ausdünsten. Dieses Gas führt in Verbindung mit Stickoxiden zur Bildung von bodennahem Ozon. Die Ozonprobleme sind hinlänglich auch als Sommersmog bekannt. Atemwegsreizungen und die Schädigung von Pflanzen und Tieren sind die Folgen. Dies veröffentlichten jetzt die Forscher mit dem Team rund um Nick Hewitt von der Universität Lancaster im Fachjournal „Nature Climate Change“.

Biosprit braucht Platz - zweimal so groß wie Deutschland müsste er sein.

Um die Auswirkungen zu bestimmen, haben die Forscher am Modell die zukünftige Entwicklung simuliert. Zugrunde liegt dabei die Verpflichtung der EU-Staaten, bis zum Jahr 2020 zehn Prozent der Energie im Verkehrssektor aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Dafür müssten laut Modellberechnung bis 2020 in Europa auf einer Fläche zweimal so groß wie Deutschland schnell wachsende Bäume kultiviert werden. Im Ergebnis steigt in der Simulation der Durchschnittswert des bodennahen Ozons deutlich an, mit Folgen für den Menschen, die Tiere und auch Pflanzen zum Beispiel einige Getreidearten. Und die Auswirkungen können auch drastischer ausfallen. Schon heute sterben in Europa etwa 22.000 Menschen an den Folgen von Ozon.

Die Folgen werden teuer.

Nach Angaben der Forscher würde sich diese Anzahl um 1000 erhöhen. Ebenso würde der Ertrag von Agrarpflanzen wie Getreide oder Mais um schätzungsweise ein bis drei Prozent durch die Ozonbelastung zurückgehen. Das bedeutet eine Milliarde Euro finanziellen Schaden. Der Platz für die zukünftigen Biosprit Bäume wird wohl in Osteuropa sein. Hier gibt es noch genug freie

Aktueller Fördertipp:

[rmer Nutzfahrzeuge mit bis zu 6.050 €](#)

Lösungsanbieter



Termine

CWEE Shanghai

08.04.2013 - 10.04.2013, Shanghai

Racioenergia Bratislava

09.04.2013 - 13.04.2013, Bratislava



Der Optimisten Blog

05.04.2013 10:00

[Spanien reduziert die Produktion aus...](#)
04.04.2013 16:08

[Wenn es um Geschäftsreisen geht, i...](#)

beleuchtung
carbon ecofys
energie sparen
energiewende
newsletter
regenerativ
wasserkraft wind



10
At
str
fre



[zurück](#)

Empfehlen |  | 

0 Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar zu dieser Seite

Ihr Name*

E-Mail (wird nicht veröffentlicht)*

Webseite

Kommentar*

Kommentar senden